

Schulprogramm
der
Carl-Ludwig-Jessen-Schule in Niebüll



Stand Juni 2021

Carl-Ludwig-Jessen Schule
Ulmenweg 1
25899 Niebüll
04661/5152
Mail: carl-ludwig-jessen-schule.niebuell@schule.landsh.de

Inhalt

Situationsbeschreibung der Schule	S. 3
Das Leitbild der Carl-Ludwig-Jessen-Schule Niebüll	S. 3
Erziehung und Unterricht	S. 4
Kurze Beschreibung der Stufen	S. 5
Ausbildungsschule	S. 8
Offene Ganztagschule	S. 9
Evaluation	S.10

Anhang

Situationsbeschreibung der Schule

Die Carl-Ludwig-Jessen-Schule ist eines von zwei Förderzentren mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung des Kreises Nordfriesland.

Die Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 6 und 18 Jahren kommen aus dem nördlichen Teil Nordfrieslands. Einige Kinder der Inseln Sylt und Föhr besuchen ebenfalls unsere Schule. Schulträger ist der Kreis Nordfriesland.

Die Carl-Ludwig-Jessen-Schule wurde 1972 als Sonderhort der Lebenshilfe mit 7 Kindern gegründet. Momentan besuchen 106 Schülerinnen und Schüler die Schule. Aufgrund der ständig steigenden Schülerzahlen gab es zunehmende Raumprobleme. Durch umfassende Um- und Ausbaumaßnahmen im Jahr 2009 verbesserte sich die räumliche Situation zunächst deutlich. Mittlerweile wurde erneut ein Raumbedarfs-Antrag an den Schulträger gestellt.

Zwei unserer Klassen haben wir mittlerweile zum laufenden Schuljahr auch aufgrund der Raumnot an andere Schulen bzw. Bildungseinrichtungen ausgelagert. Die Auslagerung einer Primarstufenklasse an die Grundschule an der Linde in Leck und einer Berufsschulstufenklasse an die BAW Südtondern ist aber sicherlich auch als Etablierung tragfähiger Konzeptionen der Umsetzung der Inklusion zu sehen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden morgens durch drei schuleigene Busse und mehrere Taxen vom Wohnort abgeholt und nachmittags wieder nach Hause gebracht. Die Unterrichtszeit ist in 27 Schulstunden pro Woche eingeteilt. An vier Tagen in der Woche wird ein warmes Mittagessen angeboten. Als Lehrkräfte sind an der Carl-Ludwig-Jessen-Schule SonderschullehrerInnen, Sonderschullehrer-AnwärterInnen, HeilpädagogInnen und ErzieherInnen tätig. Zusätzliche Unterstützung erfolgt durch Sozialpädagogische Assistentinnen und junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr. Desweiteren arbeiten ein Hausmeister, ein Sekretär sowie Bus- und Reinigungspersonal an der Carl-Ludwig-Jessen-Schule

Am 27.6.2018 wurde die Carl-Ludwig-Jessen-Schule durch die Ministerin Frau Prien als Modellschule „Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht“ ausgezeichnet.

Das Leitbild der Carl-Ludwig-Jessen-Schule Niebüll

Unsere Schule ist ein Ort, an dem alle willkommen sind und den alle Beteiligten aktiv mitgestalten. Mit Freude wollen wir Lehren und Lernen und uns durch Neugier und Offenheit stetig weiterentwickeln.

An unserer Schule ...

- ist uns ein Wir-Gefühl wichtig. Alle am Schulleben beteiligten sollen mit Stolz von „unserer Schule“ sprechen können.
- arbeiten wir in enger Kooperation mit den Eltern/Erziehungsberechtigten zusammen.
- ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit die Individualität unserer Schülerinnen und Schüler.

- gehen wir von den Fähigkeiten und Stärken unserer Schülerinnen und Schüler aus und fordern zu individuellen Leistungen in allen Lern- und Entwicklungsbereichen heraus.
- unterstützen und fördern wir unsere Schülerinnen und Schüler darin, ein größtmögliches Maß an Selbstwertgefühl, Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erreichen. Der Entdeckung von eigenen Interessen und Stärken kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.
- richten wir uns konsequent auf die Unterstützung der Inklusion aus und stoßen Entwicklungsprozesse zu tragfähigen Konzeptionen der Umsetzung mit unseren Kooperationschulen an.

Unsere Schule ist in Bewegung und soll es auch bleiben ...

Erziehung und Unterricht

In einer zwölfjährigen Schulbesuchszeit durchlaufen unsere Schülerinnen und Schüler die vierjährige Primarstufe, die fünfjährige Sekundarstufe und eine dreijährige Berufsschulstufe. Die im Lehrplan für sonderpädagogische Förderung vorgegebenen 20 Leitthemen stehen im Mittelpunkt des Unterrichts der ersten neun Schuljahre. Die Leitthemen und die dazu von uns festgelegten Handlungsfelder sind den Stufen im *schuleigenen Lehrplan* (s. Anhang) zugeordnet.

Für jede Schülerin und jeden Schüler wird unter Mitwirkung der Eltern und der Schülerinnen und Schüler selbst halbjährig ein individueller sonderpädagogischer *Förderplan* erstellt.

In der *Primarstufe* werden individuelle Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen ermittelt und aufgebaut. In ganzheitlichen Lernsituationen werden den Bedürfnissen der Kinder angepasste Ziele erarbeitet.

In der *Sekundarstufe* werden die in der Primarstufe begonnenen Unterrichtsinhalte wiederholt und erweitert und durch weitere Themen ergänzt.

Nach Erfüllen der neunjährigen Vollzeitschulpflicht erhalten die Schülerinnen und Schüler den Abschluss des FöZ GE.

An die Sekundarstufe schließt sich die *Berufsschulstufe* als integraler Bestandteil des FöZ GE an. Es erfolgt die Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit den Lebensbereichen Leben und Wohnen, Arbeit, Freizeit, Partnerschaft und Öffentlichkeit. Dabei ist bereits im Stadium der Planung die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung.

Eine von uns erarbeitete *Berufsschulstufen-Konzeption* (s. Anhang) zeigt deutlich die Unterschiede zu den anderen Stufen auf.

Der Unterricht gestaltet sich aufgrund der besonderen Bedürfnislage unserer Schülerinnen und Schüler nach folgenden Grundsätzen:

Der *ganzheitliche Unterricht* ist ein durchgängiges Prinzip. Für die verschiedenartigen Vorhaben ist eine erkennbare Lernzielgebung von größter Bedeutung. Von den Schülerinnen und Schülern nachvollziehbare Handlungszusammenhänge müssen gegeben sein. Innerhalb der Klasse sind differenzierte Lernangebote unumgänglich.

Auch beim *projektorientierten Unterricht*, der an unserer Schule klassenübergreifend durchgeführt wird, ist eine klare Zielvorgabe für eine motivierte Mitarbeit der

Schülerinnen und Schüler die wesentliche Voraussetzung. Das von allen Klassen gemeinsam geschaffene Ergebnis wird den Eltern und der Öffentlichkeit meistens auf einer Schulveranstaltung vorgestellt.

Zu den ausgewählten Themen werden möglichst häufig *Unterrichtsgänge* unternommen. Um Erlerntes in die Praxis umzusetzen bzw. Erfahrungen in der sozialen und natürlichen Umwelt zu machen, geht es zu außerschulischen Lernorten. Da unsere Schule ein wenig abseits liegt, sind die schuleigenen Busse hierfür unverzichtbar.

In den vergangenen Jahren hat sich in den Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung zunehmend das *Prinzip der Unterstützten Kommunikation* entwickelt. Da ein hoher Anteil unserer Schülerinnen und Schüler auf diese Weise gefördert werden kann, stellt eine diesbezügliche Weiterentwicklung einen Schwerpunkt unserer Arbeit dar.

Für das Erreichen unserer Zielsetzung einer bestmöglichen Förderung unserer Kinder und Jugendlichen ist es für uns von größter Bedeutung, eng mit den Eltern/Erziehungsberechtigten unserer Schülerinnen und Schüler zusammenzuarbeiten und gemeinsam mit ihnen das Schulleben zu gestalten. Wir sind bestrebt, die Qualität der Elternarbeit an unserer Schule stetig zu verbessern und haben hierfür eine Steuerungsgruppe aus engagierten Eltern und Lehrkräften ins Leben gerufen.

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler haben grundsätzlich die Wahl, ob ihr Kind in unserem Förderzentrum oder in einer allgemeinbildenden Schule beschult wird. Als Förderzentrum geistige Entwicklung ist es unsere Aufgabe, unsere Arbeit konsequent auf die Unterstützung der Inklusion auszurichten. Gemeinsam mit unseren Kooperationschulen entwickeln wir hierfür tragfähige Konzeptionen der Umsetzung. Mit der Grundschule Klixbüll verbindet uns seit Jahren eine enge Kooperation. Regelmäßig werden gegenseitige Besuche und gemeinsame Lernsituationen initiiert.

Zu Beginn des Schuljahres 2021/22 haben wir eine Primarstufenklasse an der Grundschule an der Linde in Leck installiert. Die Überprüfung und Weiterentwicklung des hierzu erarbeiteten Konzeptes wird ein Schwerpunkt unserer Arbeit in den nächsten Jahren sein (s. Anhang).

Auch in den Räumlichkeiten der BAW Südtondern wird seit diesem Schuljahr eine Berufsschulstufen-Klasse unterrichtet. Diese Maßnahme dient zunächst einmal ausschließlich dem Entgegenwirken der Raumknappheit an unserer Schule. Wir sind uns jedoch mit der Geschäftsführung der BAW einig, dass auf Grundlage der nun gemachten Erfahrungen ein Konzept für die langfristige Kooperation erwachsen soll.

Kurze Beschreibung der Stufen

Das Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung gliedert sich in 3 Stufen. Diese Stufen sind:

- Primarstufe (1. bis 4. Schuljahr)
- Sekundarstufe (5. bis 9. Schuljahr)

Nach dem 9. Schulbesuchsjahr endet die Vollzeitschulpflicht. Es besteht die Möglichkeit, die Berufsschulpflicht am Förderzentrum Geistige Entwicklung abzuleiten. Dieses geschieht in Form der Berufsschulstufe.

- Berufsschulstufe (10. bis 12. Schuljahr)

Primarstufe

Der Übergang von der schulvorbereitenden Einrichtung erfordert von den Kindern die Einstellung auf vielfältige Veränderungen. Besonders die zeitlich und inhaltlich zunächst unbekanntere Strukturierung des Vormittags sowie schulische Verhaltens- und Arbeitsweisen werden schrittweise eingeführt.

Im ganzheitlichen Unterricht werden Verhaltensbereitschaften und Fähigkeiten für das Zusammenleben und für das gemeinsame Lernen in der Klassengemeinschaft anhand kindgemäßer Themen aus allen Lernbereichen aufgebaut.

Folgende Inhalte stehen in der Primarstufe im Vordergrund:

- Zeit des Einlebens: Gewöhnung an den Tagesablauf, kennen lernen des Schulgebäudes, der Klassenkameraden und der Bezugspersonen
- Gewohnheiten durch regelmäßige Tages- und Wochenabläufe ausbilden
- Heranführen an grundlegende Techniken wie Schneiden, Kleben und Malen
- Förderung der Selbstständigkeit (z.B. An- und Ausziehen, Körperpflege, Toilettengänge, Orientierung mit wachsendem Radius: Klassenraum, Flur, Schulgebäude, Schulgelände, die nahe Umgebung der Schule etc.)
- Erweiterung der sozialen Kompetenz (gemeinsames Spiel, Einhalten der Regeln des Zusammenlebens, eigene Bedürfnisse wahrnehmen und ausdrücken) in enger Zusammenarbeit mit den Elternhäusern / Heimeinrichtungen
- Förderung der Wahrnehmung und Bewegung u.a. als Voraussetzung zum Erlernen von Kulturtechniken
- spielerisches Lernen in musikalisch-rhythmischen Zusammenhängen

Sekundarstufe

Mit dem Eintritt in die Sekundarstufe bekommt das Üben verschiedenster Lernsituationen aus dem näheren Umfeld und den täglichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler eine zunehmende Bedeutung. Schwerpunkt ist die verstehende, handelnde und sprachliche Bewältigung dieser Situationen.

Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten werden unter besonderer Berücksichtigung der Altersgemäßheit gefestigt und fortgeführt.

Folgende Inhalte stehen in der Sekundarstufe zunächst einmal im Vordergrund:

- der Unterricht gliedert sich in Vorhaben-, Fach- und Kursunterricht
- Lerninhalte in den Kulturtechniken werden im Rahmen von Klassenunterricht entsprechend der individuellen Leistungsfähigkeit angebahnt und/ oder vertieft und/oder gefestigt bzw. erweitert
- Erweiterung der Sach- und Selbstkompetenz und der Begriffsbildung
- Förderung einer verbesserten Arbeitshaltung mit Hinführung zur Partner- und Teamarbeit (Aufgabenstellungen der Unterstufe bezüglich der Erweiterung der kognitiven, kommunikativen und sozialen Kompetenz werden fortgesetzt)

- Anbieten von Hilfen zum Aufbau der Identität, des Selbstwertgefühls und eines Selbstkonzeptes
- Die Sicherheit im Straßenverkehr wird auf regelmäßigen Unterrichts- und Stadtgängen geübt
- Erweiterung der Selbständigkeit im Bereich der Selbstversorgung und lebenspraktischer Anforderungen
- Kennen lernen und Nutzen öffentlicher Einrichtungen zur Informationsaufnahme und -erweiterung
- Aufsuchen außerschulischer Lernorte

Im Laufe der Sekundarstufenzeit stehen dann Themen im Vordergrund, die sachlich-soziale Zusammenhänge der weiteren Erfahrungsumwelt beinhalten. Situationen des Zusammenlebens in und aus verschiedensten Lebensbereichen werden vorwiegend als Realbegegnung erfahren und bewältigt.

Im Vorhabenunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler zunehmend in unterrichtliche Entscheidungen einbezogen werden.

Die sprachlich-kommunikative Bewältigung von Lernsituationen, selbständiges und verantwortliches Handeln des Einzelnen und der Lerngruppe sowie zunehmende Sicherheit im Material- und Werkzeuggebrauch werden in Unterrichtsvorhaben grundsätzlich bzw. im einzelnen schwerpunktmäßig entwickelt.

Lernorte außerhalb der Schule ermöglichen es, verantwortliches Handeln in Realsituationen allmählich aufzubauen.

Folgende Inhalte stehen im weiteren Verlauf der Sekundarstufe im Vordergrund:

- der Unterricht gliedert sich in Vorhaben-, Fach - und Kursunterricht
- Erweiterung der Fähigkeiten in den Kulturtechniken
- Erweiterung der Sach- und Selbstkompetenz und der Begriffsbildung
- Anbieten von Hilfen zum Aufbau der Identität, des Selbstwertgefühls und eines Selbstkonzeptes
- Verselbständigung im Bereich der Selbstversorgung und der lebenspraktischen Anforderungen
- Beteiligung am Planen von Lernaufgaben, selbsttätige Aneignung und Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln
- Einführung in Aufgabenstellungen im Bereich der Arbeitslehre, Umgang mit Werkzeugen und Maschinen
- Verkehrserziehung
- Befähigung zur Teilnahme am öffentlichen Leben und dessen aktive Mitgestaltung (Stadtgang, Bücherei, Kino, Besuch von Sportveranstaltungen u.ä.)

- Medienkompetenz entwickeln: Spiele und Trainingsprogramme am PC, Office-Programme kennen lernen, Internetnutzung

Berufsschulstufe

Schwerpunkt der Berufsschulstufe ist die Berufsorientierung und die Vorbereitung auf das Arbeitsleben.

Praktische Erfahrungen werden durch Betriebserkundungen, Betriebspraktika sowie Praktika in den Werkstätten für Behinderte gesammelt und ausgewertet.

Im Rahmen der Schule werden verschiedene Projekte angeboten:

- Schulkiosk
- Mithilfe bei der Ausgabe des Mittagessens
- Mithilfe beim Abwasch des Mittagsgeschirrs
- Pflege der Außenanlagen der Schule

Neben der Berufsorientierung und der Vorbereitung auf das Arbeitsleben bildet die intensive Auseinandersetzung mit den Lebensbereichen Leben und Wohnen, Arbeit, Freizeit, Partnerschaft und Öffentlichkeit den Schwerpunkt der Berufsschulstufe. Einen detaillierten Einblick bietet das von uns erarbeitete *Berufsschulstufen-Konzept* (s. Anhang).

Seit einigen Jahren pflegen wir eine intensive Kooperation mit der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll (Abteilung Berufsvorbereitung), um unseren Schülerinnen und Schülern möglichst vielfältige inklusive Begegnungen zu ermöglichen und ganz unterschiedliche Möglichkeiten zu eröffnen. Die Projektskizze im Anhang gibt Einblick in unsere Zielsetzungen.

Ausbildungsschule

Die Carl-Ludwig-Jessen-Schule bildet seit 1978 regelmäßig Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus. Derzeit dient die Ausbildungs- und Prüfungsordnung Lehrkräfte - APVO Lehrkräfte 2016- als Grundlage.

Die Ausbildung durch die Schule basiert auf einem Ausbildungskonzept der Schule, das an den allgemeinen und sonderpädagogischen Ausbildungsstandards ausgerichtet ist (s. Anhang).


Die Carl-Ludwig-Jessen-Schule bietet Ausbildungsplätze im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung an.

In Kooperation mit dem Förderzentrum Südtondern werden darüber hinaus die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache und Erziehungshilfe ausgebildet.

Den Lehrkräftemangel im Bereich der Förderzentrumslehrkräfte bekommen wir in den letzten Jahren stark zu spüren. Offene Stellen müssen häufig mehrfach ausgeschrieben bzw. können nicht besetzt werden. Die Kooperation mit dem Förderzentrum Südtondern bietet uns die Möglichkeit, die jungen Kolleginnen und Kollegen in sämtlichen Fachrichtungen/Fachrichtungskombinationen unter hervorragenden Bedingungen auszubilden und sie für unsere Schule zu begeistern. Die meisten unserer offenen Lehrerstellen wurden in den letzten Jahren durch den „eigenen Nachwuchs“ besetzt.

Offene Ganztagschule

Seit dem Schuljahr 2013/2014 ist die Carl-Ludwig-Jessen-Schule durch das Land Schleswig-Holstein als Offene Ganztagschule anerkannt.

Die  - Lebenshilfeeinrichtungen Niebüll GmbH ist Träger des Nachmittagsangebotes der Offenen Ganztagschule.

Die „**Offene Ganztagschule (OGS)**“ bietet von **Montags bis Donnerstag von 14.00 - 16.30 Uhr und am Freitag von 11.05 - 14.00 Uhr** ein verlässliches außerschulisches Angebot und umfasst auch die Schülerbeförderung im Anschluss. Die OGS orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Familien.

Was ist uns wichtig?

Jede/r ist willkommen! Das Nachmittagsangebot der OGS ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Schule! Inklusion ist uns wichtig!

Das bedeutet: Die Besonderheit und die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Menschen anzunehmen und die sich daraus ergebene Vielfalt zu wertschätzen.

Wir gestalten das Angebot unter den Fragestellungen:

Was brauchen die Kinder und Jugendlichen, um sich in ihrer ganzen Persönlichkeit gesund weiterentwickeln zu können?

Wie muss das Angebot sein, damit es dem Kind/ Jugendlichen gerecht wird?

Was motiviert und was sichert die Teilhabe?

Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei, eigene Stärken und Talente zu entdecken und auszubauen. Wir ermutigen sie, Neues zu probieren. Wir geben ihnen den Rahmen, sich selbstwirksam zu erleben, Spaß und Freude zu haben und ihre Freizeit aktiv zu gestalten.

Sie erkunden ihren Sozialraum und nehmen soziale Kontakte innerhalb und außerhalb der Schule wahr. Unterstützend dazu streben wir eine Kooperation mit anderen außerschulischen Institutionen (Vereine, Malschule, ...) an.

Wer arbeitet hier?

In der OGS arbeitet ein Team aus 14 Mitarbeiter*innen, die aus verschiedenen sozialen Arbeitsbereichen kommen. Wir werden durch FSJler*innen, sowie Praktikant*innen und Fahrer*innen unterstützt. Die Fachbereichsleitung ist eine Heilpädagogin.

Was machen wir in der OGS?

Die täglichen Angebote orientieren sich an den Interessen der Schülerinnen und Schüler. Das kann sein:

Bewegen und Spielen in der Turnhalle

Singen Handpuppenspiel **Bolzen** **Theaterspielen**
Tanzen zu Musik **Malen** Puzzeln **Spiele spielen**
Musik hören **Backen und Kochen** **Kickern**
Chillen Snoezelen **Spielen auf dem Spielplatz**
Fußballspielen **Musizieren** Gestalten
... Und noch viel mehr!

Evaluation

Um das Schulprogramm regelmäßig fortzuschreiben und zu überprüfen, sollte es im Rhythmus von zwei Jahren zunächst intern durch das multiprofessionelle Schulteam evaluiert werden. Der Schulkonferenz ist im Abstand von jeweils zwei Schuljahren eine aktuelle Ausgabe des Schulprogramms sowie ein Evaluationsbericht vorzulegen. Dieser Bericht ist bereits mit der Einladung zur Schulkonferenz an alle Teilnehmer zu versenden.

Zu evaluierende Inhalte sind insbesondere Maßnahmen, die implementiert worden sind, um Erziehung und Unterricht zu verbessern.